

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

21.03.2025

Leopold Franzens Universität Innsbruck, Österreich 2024/2025, WS 2024/25

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 30.09.2024 - 28.02.2025

Studiengang: Bauingenieurwesen, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Um mich über das Erasmus-Austauschsemester zu informieren, habe ich eine Info-Veranstaltung besucht, die in der TUHH beworben wurde. Dort hat man die grundlegenden Informationen alle erhalten. Ich habe trotzdem viel mit dem International-Office geschrieben, die mir viel weitergeholfen haben, wenn ich noch Fragen hatte. Da ich bereits im Voraus wusste, dass ich ins Ausland wollte, war es nicht schwer, sich zu informieren. Wichtig ist, dass die Bewerbung ein Jahr vor Antritt des Erasmus erfolgen muss.

Ich habe mich außerdem viel mit Freunden unterhalten, wie die Organisation abläuft. Trotzdem ist es nicht schwer und definitiv schneller gemacht als man denkt! Nach der Info-Veranstaltung habe ich mit der Bewerbung begonnen, also Lebenslauf, Motivationsschreiben etc. Ich weiß nicht genau, was da ausschlaggebende Kriterien sind um einen Platz zu bekommen, aber es ist immer von Vorteil, auf die spezifischen Module und die Vorzüge des jeweiligen Landes einzugehen das man besuchen möchte. Ich habe letztendlich keines der Module wirklich gewählt, was ich in meinem Bewerbungsschreiben erwähnt habe, also muss man sich da keinen Stress machen.

Der Rest des Prozesses war selbsterklärend. Auch hier: bei Fragen waren die Mitarbeitenden des International-Office immer für mich da.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Bei mir war die Planung ziemlich kurz. Neben den Bewerbungs-Deadlines ist das Wichtigste, sich relativ früh um eine Unterkunft zu kümmern. Ich habe mir eine WG gesucht, was in Innsbruck auch die richtige Wahl war. Es ist eine Studentenstadt und vieles spielt sich in und um die WGs ab. Aber auch meine Freunde in den Studentenwohnheimen haben nur positive Erfahrungen gemacht. Bloß sind die Plätze wirklich relativ schnell belegt, man sollte sich früh drum kümmern.

Unterkunft & Kosten

Ich habe mich zuerst in Studentenwohnheimen beworben, diese haben aber lange gebraucht um zu antworten. Letztendlich habe ich mich dann für die WG entschieden. Die Preise sind in Innsbruck relativ hoch, man kann mit 400-550 Euro Miete rechnen. Auch die Lebensmittel und Alkohol sind teurer als in Deutschland (Am Günstigsten ist der Hofer!). Dazu kommt das Freizeitticket bzw. die Snow Card, falls man Skifahren gehen möchte. Die kosten 650 – 1000 Euro. Ein Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel kostet ca. 250 Euro. Also am Anfang sind es viele Kosten, die auf einmal kommen.

Hier Text eingeben

- Lebenshaltungskosten pro Monat (in etwa; inkl. Miete): 800 €
- Kosten für Miete pro Monat (Warm-Miete): 550 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft war entspannt, man kommt gut mit dem Zug nach Innsbruck. Es gab 2 Wochen lang eine organisierte Welcome-Week. Wenn man die Veranstaltung (Vor allem die erste Veranstaltung) besucht, bekommt man alle Informationen die man braucht und vor allem lernt man direkt Leute kennen.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe an dem Technik-Campus studiert. Der ist als einziger Campus ein wenig weiter außerhalb, mit dem Fahrrad aber gut erreichbar! Die Kurse habe ich so gewählt, dass ich so viel wie möglich auch Ski fahren gehen kann und das hat gut funktioniert. Man muss sich da keinen Stress am Anfang des Semesters machen, wenn die Module nicht passen. Die kann man am Anfang noch umschmeißen – was man meistens auch machen muss – da sich die Module oder Klausuren überlappen und es daher echt nicht einfach ist, einen passenden Stundenplan zu erstellen. Die Professor:innen sind aber alle sehr hilfsbereit und okay damit, wenn man am Anfang gefehlt hat. Ansonsten gibt es meistens Anwesenheitspflicht und wirklich viele Abgaben unterhalb des Semesters!

Die Credits sind in Innsbruck anders vergeben als an der TUHH. Es ist aber meistens in Ordnung, wenn man ungefähr auf die gleiche Anzahl an Credits in einem Modul hier kommt wie in Hamburg. Das wird nicht so strenggenommen wie man denkt.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Der Kontakt zu Kommiliton:innen war sehr einfach. In Innsbruck als Studentenstadt ist es nicht schwer, Kontakte zu knüpfen und zu connecten, auch außerhalb der Uni. Die Uni bietet auch viele Möglichkeiten, mit anderen zu reden, jedoch macht es die spezifische Modul-Wahl eher schwierig, Mitstudierende häufiger zu treffen. Die Stadt hat wunderschöne Cafes, Bars und Chill-Spots, wo man anderen über den Weg läuft. Das Treffen ist also immer sehr einfach und problemlos. Außerdem passiert es automatisch, sich für einen Skitag zu verabreden, da wirklich fast alle Student:innen hier gerne auf der Piste sind (Auch während der Uni, wichtig ist die richtige Modul-Wahl). Es gab eine ESN-welcome-week, wo wirklich sehr viel organisiert war für die Erasmus-Studenten. Um sich eine feste Gruppe am Anfang aufzubauen, sind diese Veranstaltungen wirklich zu empfehlen (ESN Innsbruck auf Instagram folgen, dann bekommt man alle Infos). Ansonsten sind hier wirklich alle wegen der Berge, wenn man also die Natur mag, gerne wandert, Ski fährt oder klettert, hat man hier definitiv viele Gemeinsamkeiten mit dem Rest!

Formalitäten vor Ort

Wenn man aus Deutschland kommt, muss man sich um nichts kümmern. Man muss sich bloß anmelden im Bürgerbüro.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Das Leben hier ist, wie schon erwähnt, nicht günstig. Wenn man nicht auf das Erasmus-Geld angewiesen sein möchte, gibt es hier viele süße Cafes und Bars, in denen man einmal pro Woche gut arbeiten kann 😊 Außerdem eine absolute Fahrradstadt, Fahrrad kaufen oder mitbringen lohnt sich.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	k.srubar99@gmail.com
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja

Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja